

Guten Abend – oder besser bonsoir – liebe Gäste,

ich begrüße Sie herzlich zur Ausstellung SEITENWECHSEL.

Im Mittelpunkt stehen heute Gabi und Hans-Jörg Dürr.

Der Ausstellungstitel SEITENWECHSEL ist – wieder einmal – zweideutig. Zum einen lässt er sich von den präsentierten Arbeiten ableiten: die kunstvoll gefalteten Bücher von Gabi Dürr und die zum Teil seinen wunderbaren Skizzenbüchern entnommenen Zeichnungen von Hans-Jörg Dürr.

Doch wenden wir uns erst der anderen Bedeutung des Titels SEITENWECHSEL zu.

Hans-Jörg ist in der Region durch zahlreiche Ausstellungen und nicht zuletzt durch die Gründung des "Kunstquartiers" wohl bekannt. Das liegt schon eine ganze Weile zurück, denn vor mehr als 25 Jahren hat er zusammen mit Gabi die Seiten gewechselt – sie sind in den äußersten Südwesten Frankreichs übersiedelt, genauer in das Château in Hastingues nahe der Biskaya. Viele der heute Anwesenden, wie ich vermute, haben während dieser Zeit ihren Urlaub dort verbracht. Und dadurch ist die Verbindung auch nie abgerissen.

Ich selbst bedauere es zutiefst, erst 2014 dieser Empfehlung gefolgt zu sein. Der gepflegte Park mit den prächtig blühenden Hortensien, die inspirierende Atmosphäre des Schlosses, und immer umgeben von den wunderbaren Kunstwerken, deren Wirkung sich nicht so leicht hierher transformieren lässt. Auch wenn die altherwürdigen Bilderrahmen meiner bescheidenen Hütte barocken Glanz verleihen.

Inzwischen haben die beiden dem Schloss den Rücken gekehrt, den Rhein ein zweites Mal überquert, sind nach Deutschland zurückgekommen und haben sich in Berlin niedergelassen.

Es ist nicht die erste gemeinsame Ausstellung von Hans-Jörg und Gabi Dürr. Bereits 2007 haben sie in der Bibliothek von Capbreton bei Biarritz ihre Werke zusammen gezeigt. Und auch dort wäre der Ausstellungstitel **SEITENWECHSEL** richtig gewesen, denn um die Seiten eines Buches geht es hier wie dort.

Die Arbeit von Gabi Dürr liegt im wiederholten Falten von Buchseiten. Die bis zu Jahrhunderte alten Bücher - teilweise mit Goldschnitt - erfahren mit Tausenden von Faltungen neue Formen. Wie sich die Larve zum Schmetterling verwandelt, durchlebt das Buch quasi eine Metamorphose. Die so entstandenen „Falter“ sind weiterhin unbeschadete, intakte Bücher - Objekte die dem Lesen ein Denkmal setzen, und jedes Bücherregal adeln.

Bei Hans-Jörg Dürr beginnt die Arbeit in seinen Skizzenbüchern, dort dringt er zu abstrakten Ergebnissen vor. – Über ihn zitierte die Presse einmal die fernöstliche Weisheit: „Er produziert, ohne sich anzueignen; er tut, ohne etwas zu erwarten. Ist sein Werk vollendet, hängt er nicht daran; und weil er nicht daran hängt, wird sein Werk bleiben.“ – Sie dürfen also von einer künftigen Wertsteigerung ausgehen.

Dass ich es nicht vergesse: Auch ein Teil meiner Objekte ist hier zu sehen. Postkarten und Schmuckstücke, die ich heute Bijoux nennen darf. Und wie immer sind die Schubladen für Sie geöffnet.

Liebe Gäste, lassen Sie sich auf die Exponate der Ausstellung **SEITENWECHSEL** ein – Dany: Adieu ...

**Adieu, sagte der Fuchs. Hier ist mein Geheimnis.**

**Es ist ganz einfach:**

**Man sieht nur mit dem Herzen gut,**

**das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.**

Damit sei die Ausstellung eröffnet – für den lukullischen Rahmen hat mein Mann gesorgt, musikalisch halten wir es kaum mehr aus, den Chansons von Dany Tollemer und Andreas Rüsing zu lauschen und mitzusingen.

Mesdames, Messieurs , bonsoir